
Die Autorinnen und Autoren der Beiträge

Studia Germanica Gedanensia 31, 342-346

2014

Artykuł został opracowany do udostępnienia w internecie przez Muzeum Historii Polski w ramach prac podejmowanych na rzecz zapewnienia otwartego, powszechnego i trwałego dostępu do polskiego dorobku naukowego i kulturalnego. Artykuł jest umieszczony w kolekcji cyfrowej bazhum.muzhp.pl, gromadzącej zawartość polskich czasopism humanistycznych i społecznych.

Tekst jest udostępniony do wykorzystania w ramach dozwolonego użytku.

Die Autorinnen und Autoren der Beiträge

Dr. Katarzyna Chlewicka: Universität Toruń. Promotion an der Universität Toruń (2005), wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Germanistik der deutschen Literatur- und Kulturgeschichte des 18. Jahrhunderts (Therese Huber, Susanne von Bandemer, Karl Wilhelm Ramler), Forschungsschwerpunkte: Mediengeschichte (deutschsprachige Zeitschriften auf dem Gebiet des Königlichen Preußen). Monographie: *„Uns ist die Kunst nur schöner Zeitvertreib.“ Leben und Schaffen Susanne von Bandemers (1751-1828)*, Tönning, Lübeck und Marburg 2010.

Dr. phil. Anna Daszkiewicz: 1998-2002 Studium der Germanistik an der Universität Gdańsk. 2011 – Promotion zum Thema: „Die Rekonstruktion der pädagogischen Ideen im philosophisch-theologischen Gedankengut von Joseph Ratzinger.“ Seit 2004 Lektorin, zurzeit wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Deutsche Philologie der Universität Gdańsk. Forschungsschwerpunkt: Sprache und Kultur von Migranten und Migrantinnen in Deutschland, insbesondere mit türkischem Familienhintergrund.

Dr. habil. Erzsébet Drahota-Szabó ist Hochschulprofessorin der Universität Szeged. Sie hat ein abgeschlossenes Universitätsstudium in Germanistik, Hungarologie und Russistik. Sie leitet zurzeit das Institut für Nationalitätenkulturen und den Lehrstuhl für Deutsch und Deutsch als Nationalitätenkultur an der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Universität Szeged. Ihre Forschungsgebiete sind: kontrastive Linguistik (kontrastive Morphologie, Lexikologie und Phraseologie); sprachliche Kreativität und Sprachspiele; Übersetzungswissenschaft (Realien-Forschungen, d.h. die Übertragung kulturspezifischer sprachlicher Elemente).

Dr. Justyna Duch-Adamczyk: wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Angewandte Linguistik der Adam-Mickiewicz-Universität in Poznań. 2011 Promotion an der Universität Poznań über Kontrastive Analyse der Funktionsdistribution der deutschen und der polnischen Abtönungspartikel. Forschungsgebiete: Morphologie und Syntax des Deutschen und des Polnischen, Phraseologie, Pragmalinguistik und Translatorik.

Prof. Dr. habil. Hans W. Giessen: Studium an der FU Berlin, der Université de Metz, Frankreich, und der Universität des Saarlandes, Saarbrücken, dort Promotion und Habilitation. Akademische Tätigkeiten u.a. an der Ruprecht Karls-Universität Heidelberg und an der Wyższa Szkoła Lingwistyczna in Częstochowa (Polen). Schwerpunkte / Interessenbereiche / Forschungsfelder: Pragmatik und Semantik, Sprachgeschichte, Medienlinguistik, zudem Kultur- und Kommunikationswissenschaft.

Adam Gorlikowski, M.A.: Studium der Germanistik an der Universität Gdańsk und der Universität Siegen. Stipendiat des DAAD, des Lions-Clubs sowie des OEAD. Seit 2012 Doktorand an der Philologischen Fakultät der Universität Gdańsk. Forschungsgebiete: literarisches Übersetzen, deutsch-polnische Sprachkontakte, Rezeption von R.M. Rilke in Polen und Österreich. Veröffentlichungen u.a. in *Studia Germanica Gedanensia* 25 (2011) und 27 (2012).

Dr. habil. Anna Hanus, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Germanistik, Fachabteilung für Theorie der sprachlichen Kommunikation der Universität Rzeszów. Sprachwissenschaftlerin und Übersetzerin. Forschungsgebiete: Textlinguistik, linguistische Analyse des literarischen Dialogs, Diskurslinguistik.

O. Prof. Dr. habil. Jan Iluk: Leiter des Lehrstuhls für Fremdsprachendidaktik Deutsch als Fremdsprache an der Schlesischen Universität Katowice, Vorsitzender des Prüfungsausschusses am Justizministerium für beidigte Übersetzer und Dolmetscher in Polen, Lehrwerkgutachter am Bildungsministerium. Forschungsschwerpunkte: Lehrwerkevaluation, Übersetzen und Sprachvermittlung im FSU, Sprache des Rechts, Schreibfertigkeit in der Fremdsprache, Textverständlichkeit, früher Fremdsprachenunterricht.

Dr. Ewa Jarosińska: Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Warschauer Universität, der Abteilung Germanische Sprachwissenschaft. Untersuchungsgebiete: Kontrastive Linguistik Deutsch/Niederländisch mit besonderer Berücksichtigung der Morphologie und Syntax. Tätig auch als Lektorin für niederländische Sprache.

Myung-Hee Jin: 1966 in Seoul (Südkorea) geboren. Schulbesuch bis zur Hochschulreife in Seoul, danach Studium der Japanologie und der Didaktik der japanischen Sprache in Japan. Sie lebt seit 1991 in Deutschland, zunächst in Köln anschließend in Karlsruhe. Sprachlehrerin für Koreanisch (Kurse für Kinder und Erwachsene) an der Koreanischschule Karlsruhe. Leiterin der Koreanischschule Karlsruhe und stellvertretende Repräsentantin aller Koreanischschulen in Deutschland.

Marcelina Kałasznik, M.A. – Absolventin der Universität Wrocław (Germanische Philologie) und der Hochschule Zittau / Görlitz (Fachübersetzen Wirtschaft Deutsch-Polnisch). Doktorandin am Lehrstuhl für Deutsche Sprache des Instituts für Germanische Philologie der Universität Wrocław. Forschungsbereiche: Lexikologie, Wortbildung, Syntax, Fachübersetzen.

O. Prof. Dr. habil. Andrzej Kątny: Leiter des Lehrstuhls für Sprachwissenschaft und Übersetzungstheorie an der Universität Gdańsk. Gründer und Herausgeber der Reihe *Danziger Beiträge zur Germanistik* bei Peter Lang, Mitbegründer und Mitherausgeber der Reihen:

Studien zur Germanistik, Skandinavistik und Übersetzungskultur, Sprach- und Kulturkontakte in Europas Mitte. Studien zur Slawistik und Germanistik, Studies in Language, Culture and Society bei Peter Lang. Neuere Sammelbände: *Sprachkontakte in Zentraleuropa* (Frankfurt/Main 2012), *Ashkenazim and Sephardim: A European Perspective* (Mithg., Fr./Main 2013), *Semantik und Pragmatik im Spannungsfeld der germanistischen und kontrastiven Linguistik* (Mithg., Fr./Main 2013). Forschungsgebiete: kontrastive Linguistik deutsch-polnisch, kontrastive Phraseologie, Lexikographie, Sprachkontakte, Aspektualität, Modalität, Temporalität.

Prof. Dr. habil. Frank Kostrzewa: studierte Anglistik und Pädagogik für das Lehramt in der Sekundarstufe II an der Universität Bielefeld, war danach als Englisch- und Französischlehrer tätig, bevor er 1992 an der Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft der Universität Bielefeld zu „Wörterklärungen durch Beispiele – Merkmale verstehens- und behaltensfördernder kontextueller Bedeutungserklärungen“ promovierte. Er war als DAAD-Lektor an der Abteilung für deutsche Sprache und Literatur der Keimyung Universität in Taegu (Südkorea) und im Fachbereich Germanistik der Eötvös-Lorand-Universität Budapest tätig. Nach Leitungsfunktionen an der Universität Rostock und der Universität zu Köln erhielt er 2007 den Ruf auf eine W3-Professur für Linguistik und Sprachdidaktik an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe.

Dr. Ilona Kromp ist als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Germanistik der Schlesischen Universität in Katowice tätig. Ihre Forschungsschwerpunkte sind literarische Onomastik, literarische Übersetzung, Deonomastik.

Dr. phil. Katarzyna Lukas: Studium der Germanistik und Promotion (2006) an der Universität Poznań. Seit 2008 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Germanistik der Universität Gdańsk. Publikationen zur literarischen Übersetzung, Komparatistik und Kulturwissenschaft, u.a. *Das Weltbild und die literarische Konvention als Übersetzungsdeterminanten. Adam Mickiewicz in deutschsprachigen Übertragungen*, Berlin 2009. Mitherausgeberin von Sammelbänden, u.a. *Translation im Spannungsfeld der „culturalturns“*, Frankfurt/M. 2013.

Dr. phil. Agnieszka Mac: seit 1997 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Germanistik der Universität Rzeszów; von Oktober 2000 bis Juli 2001 DAAD-Forschungsstipendium an der Universität Augsburg; 2004 Promotion mit einer Arbeit zum Thema „Psycholinguistische Grundlagen der Leseprozesse in der traditionellen und multimedialen Lernumgebung im DaF-Unterricht als Ausgangspunkt für die Behaltensleistungen in der zu erlernenden Sprache“; Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Text- und Diskurslinguistik, kontrastive Medienlinguistik, ausgewählte Forschungsfragen der Glottodidaktik.

Dr. habil. Danuta Olszewska: seit 2008 Professorin am Institut für Germanistik der Universität Gdańsk, am Lehrstuhl für Sprachwissenschaft und Übersetzungstheorie. Promotion zur Fachsprache der Medizin (1992, Universität Leipzig). Habilitationsschrift (Gdańsk 2007): *Metatexteme in den Geisteswissenschaften. Typologie, Funktionalität, Stilistik*.

Forschungsschwerpunkte: Grammatik der deutschen Sprache, Semantik, Pragmatik, Textlinguistik, Fachsprachenlinguistik, Wissenschaftssprache, kontrastive Linguistik.

Dr Agnieszka Pawłowska: doktor nauk humanistycznych w zakresie językoznawstwa stosowanego (2008), adiunkt w Instytucie Filologii Germańskiej UAM w Poznaniu (od 2008r.), członek Polskiego Towarzystwa Neofilologicznego, Stowarzyszenia Germanistów Polskich (od 2012 r.). Punkt ciężkości jej badań stanowią: wspieranie autonomii uczących się, korekta błędów językowych w tekstach pisanych, a także rozwijanie sprawności pisania poprzez pisanie kreatywne z wykorzystaniem nowych mediów oraz uczenie się języków obcych w tandemie.

Dr. phil. Mikaela Petkova-Kessanlis studierte Neuere Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft sowie Südslawische Philologie an der Universität des Saarlandes. 2006 promovierte sie im Fachbereich Neuere Deutsche Sprachwissenschaft an der Universität des Saarlandes zum Thema „Musterhaftigkeit und Varianz in linguistischen Zeitschriftenaufsätzen“. Seit September 2006 ist sie wissenschaftliche Assistentin am Lehrstuhl Germanistik und Skandinavistik an der St.-Kliment-Ochridski-Universität Sofia. Zu ihren Forschungsinteressen gehören: (kontrastive) Textlinguistik, (kontrastive) Medienlinguistik, pragmatische Stilistik, Wissenschaftssprache, Phraseologie u.a.

Dr. Agnieszka Poźlewicz: wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Angewandte Linguistik der Adam-Mickiewicz-Universität in Poznań. 2009 Promotion an der Universität Poznań über Syntax, Semantik und Pragmatik der Operatorpartikeln des Deutschen. Forschungsgebiete: Syntax, Semantik, Phraseologie und Lexikographie des Deutschen und des Polnischen.

Ramîn Sławińska: seit 2012 Studium der Germanistik an der Universität Gdańsk mit dem Schwerpunkt Übersetzer- und Dolmetscherausbildung. Mitglied des Studenten-Arbeitskreises „Dolmetschen und Übersetzen“ und des Filmclubs am Institut für Germanistik an der Universität Gdańsk.

Dr. phil. Anna Socka: wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Germanistik der Universität Gdańsk. Promotion an der Universität zu Köln (2003). Forschungsschwerpunkte: kontrastive Linguistik, Evidentialität (insbesondere Reportativität) im Deutschen und Polnischen, konversationelle Implikaturen. Monographie: *Sprachliche Merkmale der erlebten Rede im Deutschen und Polnischen* (Tübingen 2004).

Dr. Joanna Szczyk: Studium der Germanistik an der Universität Wrocław (1995-2000). Wiss. Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Deutsche Sprache des Instituts für Germanische Philologie der Universität Wrocław. 1998 – DAAD-Stipendiatin an der Universität in Würzburg. Promotion – 2004 („Die phraseologische Motiviertheit und ihr Einfluss auf den Phraseologisierungsprozess im Deutschen“). Veröffentlichungen zur deutsch-polnischen Phraseologie, Phraseodidaktik, Textlinguistik, Translatork, Lexikologie.

Prof. Dr. habil. Thomas Tinnefeld: Mitarbeiter der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes. Buchpublikationen, Herausgaben und Fachartikel mit Bezug auf das Englische, Französische, Spanische und Deutsche. Forschungsschwerpunkte (i. A.): Fachsprachenforschung, Grammatikographie, Schreibforschung, Prüfungsdidaktik und Interkulturalität. Herausgeber der internationalen Zeitschrift *Journal of Linguistics and Language Teaching (JLLT)*. Begründer und Leiter der *Saarbrücker Fremdsprachentagungen*.

Helena Walczak, B.A., Studium der Germanistik an der Universität Gdańsk mit dem Schwerpunkt Übersetzer- und Dolmetscherausbildung (B.A. 2014). Begründerin und Vorsitzende des Studenten-Arbeitskreises „Dolmetschen und Übersetzen“ am Institut für Germanistik an der Universität Gdańsk. Mitglied des Studenten-Arbeitskreises GerLit und des Filmclubs an demselben Institut. Literarisches Debüt in der Zeitschrift *Bliza. Kwartalnik artystyczny* 2 (19) / 2014.

Prof. Dr. habil. Mariola Wierzbicka, Direktorin des Instituts für Germanistik, Leiterin der Fachabteilung für Kontrastive und Angewandte Linguistik am Institut für Germanistik an der Universität Rzeszów. Studium der Germanistik und Linguistik sowie Promotion (1997) an der Universität Stuttgart. Habilitation (2004) an der Universität Gdańsk. Hauptforschungsbereiche: Kontrastive Linguistik (deutsch-polnisch), synchronische und diachronische Untersuchungen an der Syntax-Semantik-Pragmatik-Schnittstelle unter besonderer Berücksichtigung von Satzsemantik, Verb- und Tempussemantik, sowie Temporalität, Kausalität, Modalität und Aspektualität in weiteren Kontexten, generativ-transformationelle Linguistik, Grundlagen der Modulartheorie der Sprache und der Universalgrammatik, formale Prozeduren in Linguistik, modelltheoretische und formale Semantik, Pragma- und Textlinguistik, Stilistik sowie allgemeine und angewandte Linguistik.

Emilia Wojtczak, M.A., Studium der Germanistik an der Universität Gdańsk (M.A. 2014). Mitglied des Studenten-Arbeitskreises „Dolmetschen und Übersetzen“ am Institut für Germanistik der Universität Gdańsk. Begründerin des Studenten-Arbeitskreises GerLit an demselben Institut.

Dr. phil. Stefan Zakrzewski, geb. 1948 in Danzig, 1966-71 Studium der Germanistik und Kulturwissenschaften in Posen und Leipzig; 1971- 1980 Lektor am Fremdspracheninstitut der Universität Danzig (Studium Języków Obcych), Promotion an der Universität Leipzig, 1980-81 wiss. Assistent und anschließend Adjunkt (Oberassistent) am neugegründeten Institut für Germanistik der Universität Danzig; 1981 Übersiedlung in die Bundesrepublik Deutschland, dort bis zur Pensionierung 2011 tätig im Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, von 1990 bis 2011 bei der Landesregierung Rheinland-Pfalz.